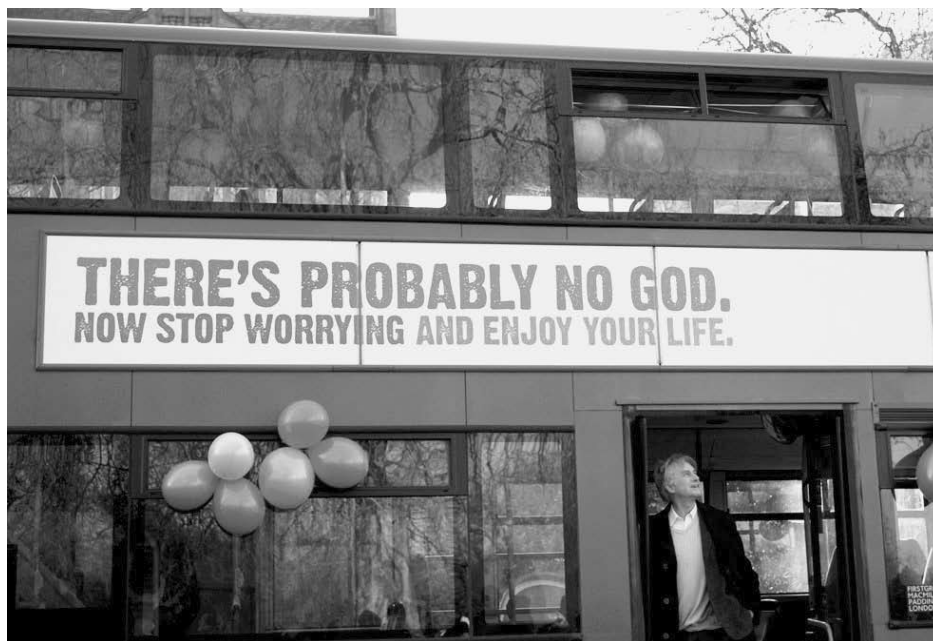


Die im Januar 2009 gestartete Werbekampagne unter dem Motto: „There’s probably no God. Now stop worrying and enjoy your life“ (Es gibt wahrscheinlich keinen Gott. Jetzt mach Dir keine Sorgen und genieße Dein Leben) der Organisatoren British Humanist Association (BHA) und der Comedy-Autorin Ariane Sherine findet nicht nur in Großbritannien eine überraschende finanzielle Unterstützung und eine große Öffentlichkeit.

Hintergrund der Kampagne: Im Sommer 2008 hatte sich Sherine geärgert, als sie gleichzeitig auf zwei Londoner Autobussen Anzeigen einer christlichen Organisation sah, die auf eine Internetseite hinwiesen, auf der Ungläubigen mitgeteilt wurde, dass sie für alle Ewigkeiten in der Hölle schmoren würden. (Bibel, Matthäus 25, 41). Sie entschloss sich, dass die Ungläubigen sich wehren sollten und rief zum Spenden auf. Die Spendenfreudigkeit der Bürger hat alle überrascht. Innerhalb weniger Wochen ist zehnmal mehr an Geld gespendet worden, als für die Kampagne benötigt wurde. Prominentester Unterstützer ist der Biologe und Religionskritiker Richard Dawkins.

Vier Wochen lang fuhren 200 Busse mit dem außergewöhnlichen Slogan durch London. 600 weitere Busse trugen die Botschaft durch England. In der Londoner U-Bahn wurden Plakate aufgehängt. Und

## Anti-Gott-Kampagne begeistert auch Humanisten im HVD



Richard Dawkins hat wieder Freude am Busfahren

in der Oxford Street brachten zwei Riesenschilder humanistische und atheistische Slogans unters Volk.

Auch wenn der HVD Berlin ähnliche Kampagnen zurzeit für Berlin nicht plant, würde der Verband eine solche Kampagne nach

Kräften unterstützen. Denn die Buswerbung könnte durchaus beispielhaft für den Berliner Wahlkampf Pro Ethik/ Pro Religion im Frühjahr 2009 sein.

## Spendenaktion: „Raus aus der Stadt – Rein ins Vergnügen“



... mit dieser Überschrift ist im November letzten Jahres ein Brief an unsere Mitglieder verschickt worden mit der Bitte, die Kindererlebniscamps der Jungen HumanistInnen durch eine Spende zu unterstützen. Konkret ging es hierbei darum, Kindern aus sozial schwachen Familien eine kostenlose Teilnahme zu ermöglichen.

Bis zum Jahreswechsel sind für diesen Zweck 3.400 Euro eingegangen. Wir hoffen, dass auch Anfang dieses Jahres noch die eine oder andere Spende auf unserem Konto landet. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Großzügigkeit gedankt!

**Dr. Bruno Osuch über die Behauptungen von „Pro Reli“ gegen den HVD**

**mehr auf Seite 2**





EVELYN FREIK

### Liebe Mitglieder,

zum Jahreswechsel behauptete Dr. Christoph Lehmann, Vorsitzender von „Pro Reli“, in der Berliner Presse, dass der HVD antireligiös und kirchenfeindlich sei sowie Kinder zur Intoleranz erziehen würde. Als Beleg diente ihm eine religionskritische Meldung aus dem Pressedienst hpd. Die Meldung im

## Der HVD ist nicht religionsfeindlich, er steht für Toleranz

Angriffe von „Pro Reli“ erweisen sich als haltlos

hpd vom 28. März 2008 war die persönliche Meinung eines ehemaligen Katholiken aus dem Erzgebirge. Der Autor reflektierte in dem Artikel seine religiöse Sozialisation und ist weder Mitglied im HVD noch von unserem Verband beauftragt worden. Zeitgleich veröffentlichte die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ (FASZ, 28.12.2008) eine ganzseitige Reportage einer bislang relativ unbekanntenen Berliner Journalistin, in der der HVD bundesweit als Stasi-Gründung und Gefahr für die Demokratie verunglimpft wurde. Gegen die Vorwürfe der FASZ konnte eine Gegendarstellung gerichtlich erzwungen werden. In Presseerklärungen und bei diversen Veranstaltungen in Berlin wiederum wehrte der HVD die haltlosen Anfeindungen von „Pro Reli“ ab.

### Warum die schweren Angriffe?

Die massiven Vorwürfe fielen in die Endphase der „Pro-Reli“-Kampagne. Offenbar sollten damit Unentschlossene gegen den HVD aufgehetzt und zugleich das Bündnis „Pro Ethik“ beschädigt werden. Dass „Pro Reli“ jedoch die Eskalation so weit treiben

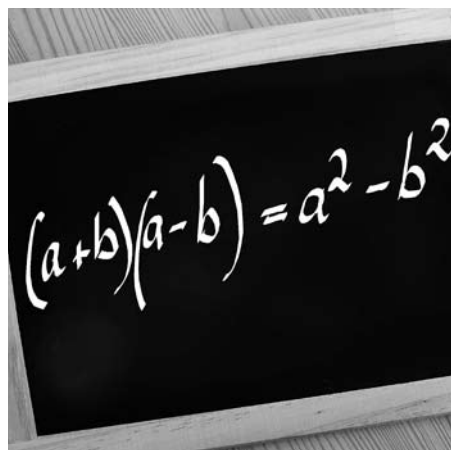
würde, hatte auch viele fortschrittliche Christen (z.B. in der SPD) erschreckt und ist im Zusammenhang mit den in die gesellschaftliche Defensive geratenen christlich-konservativen Strömungen zu sehen. Am Lebenskundeunterricht des HVD nahmen seit seiner Wiedereinführung 1984 schon hunderttausende Kinder und Jugendliche teil. Alle Beteiligten und Beobachter – Schüler, Eltern, Direktoren – hoben dabei immer wieder die starke Integrationskraft und den toleranten Geist dieses Unterrichts hervor! Denn freies Denken, ein wissenschaftliches Weltbild und eine humanistische Ethik stehen gerade auch für den großen Wert von Respekt gegenüber Andersdenkenden. Das unterscheidet den HVD im Übrigen auch von so manchem „Krawallatheismus“. Kritik am moralischen Alleinvertretungsanspruch von Religionen und den Privilegien der Kirchen einerseits und Toleranz und Menschenwürde gegenüber jedermann auf der anderen Seite sind beim HVD keine Gegensätze. Im Mittelpunkt steht der Mensch!

Dr. Bruno Osuch

Vorsitzender des HVD Berlin

## Sechs Argumente, nicht für „Pro Reli“ zu stimmen

- „Pro Reli“ behauptet, dass die Einführung des Wahlpflichtbereichs Religion/Ethik kostenneutral wäre. Der HVD Berlin hat errechnet, dass für den Steuerzahler Zusatzkosten in Höhe von 56,8 Millionen Euro anfallen würden. Diese Zahl entspricht den Berechnungen, die auch dem Schulsenat vorliegen. Obendrein kämen noch die Kosten der universitären Ausbildung hinzu.
- „Pro Reli“ wirbt mit dem Slogan „Freie Wahl“. Bei einem Erfolg von „Pro Reli“, wird die Wahlfreiheit eingeschränkt. Die Schüler/-innen haben dann nur noch ein Fach.
- „Pro Reli“ behauptet, der Religionsunterricht wird durch das Fach Ethik aus der Schule gedrängt. Durch die Einführung des Ethikunterrichtes hat sich grundsätzlich nichts geändert. Religions- und Weltanschauungsunterricht findet statt, und der Staat zahlt ca. 50 Millionen Euro jährlich für diese Fächer.
- „Pro Reli“ hat von einem Rückgang der Schülerzahl beim Religionsunterricht von 20 Prozent gesprochen. Tatsächlich ging die Zahl der Schüler/-innen nur um 2,8 Prozent zurück. Bereits vor der Einfüh-



Wo man hinschaut: Zwangsfächer. Oder sollte man für Mathematik auch „Freie Wahl“ fordern?

- „Pro Reli“ behauptet, der Religionsunterricht war ein Rückgang der Teilnehmer/-innen am Religionsunterricht zu verzeichnen.
- „Pro Reli“ hat den Ethikunterricht als Zwangsfach diffamiert. Sind andere Schulfächer alle Zwangsfächer?
- „Pro Reli“ behauptet, die Berliner Bürger/-innen stimmen ihnen zu. Richtig ist, dass sich in einer repräsentativen Umfrage

von Infratest dimap im Dezember 2008 58 Prozent für einen gemeinsamen Ethikunterricht ausgesprochen haben.

Der HVD Berlin bedauert, dass „Pro Reli“ einen Kulturkampf in Berlin losgetreten hat. Der Verband ist der Meinung: „Pro Reli“ wird den Volksentscheid nicht gewinnen und sieht diesem mit großem Optimismus entgegen. Der Verband ist überzeugt, dass die Berliner/-innen sehr genau wissen, dass ihre Stadt ein Fach braucht, in dem miteinander über gemeinsame Werte gesprochen wird. Zudem sieht sich der HVD Berlin in der Lage, neben dem gemeinsamen Fach Ethik seinen Lebenskundeunterricht auch weiter erfolgreich anzubieten. Die wachsenden Zahlen (47.200 Schüler/-innen, Stand: 12/2008) liefern hierfür den Beleg.

### Spenden Sie für „Pro-Ethik“.

Wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung für unsere Info-Kampagne „Mitglieder für Pro-Ethik“ (Verwendungszweck)  
HVD Berlin  
Kto 3136406, BLZ 100 205 00

Aus den Jugendclubs PPZ und AF 70:

## Kiezspaziergang mit Bürgermeisterin Christina Emmrich



An dem Kiezspaziergang mit der Bürgermeisterin Christina Emmrich am 13. Dezember 2008 nahmen neben Vertretern verschiedener Bürgereinrichtungen auch

Mitarbeiter/-innen der Jugendclubs PPZ und AF 70 sowie die Falkenburg teil. Ebenfalls waren über 50 Anwohner aus den Kiezen des Rosenfelder Rings und des Gensinger Viertels vertreten. Während des Kiezspaziergangs wurden u.a. die Räumlichkeiten des PPZ und AF 70 vorgestellt. Anschließend diskutierten Bürgermeisterin, Anwohner/-innen und die Vertreter/-innen der Einrichtungen gemeinsam über Probleme vor Ort. Der Kiezspaziergang war ein besonders großer Erfolg für die Jugendclubs. Für viele Bürger/-innen war es das erste Mal, dass sie einen Einblick in die offene Kinder- und Jugendarbeit bekamen.

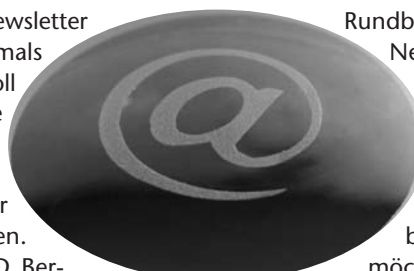


## Selbsthilfegruppe in Gründung: Wenn die Arbeit krank macht

Im KIS startet im Februar 09 eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die unter Burn out, Überlastung und Mobbing leiden. Als Folge waren sie lange krank, haben eigene Bedürfnisse zurückgeschraubt, sind in die Depression gegelitten bzw. haben ihr Selbstwertgefühl verloren. Und das alles nur, weil einem auf der Arbeit das Leben unerträglich gemacht wurde. Die Gruppe soll eine Form der Unterstützung und Solidarität sein, um sich gegenseitig aus dem Tief und der Einsamkeit zu holen, aber auch vielleicht gemeinsame schöne Aktivitäten zu erleben. KIS Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Pankow/Prenzlauer Berg, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin, Tel.: 030 44343-17, E-Mail: kis@hvd-berlin.de

## Schnell informiert: HVD plant Newsletter für seine Mitglieder

Für die HVD-Mitglieder in Berlin wird es künftig einen E-Mail-Newsletter geben. Er wird mehrmals im Jahr versandt und soll die langen Abstände zwischen den Erscheinungsterminen des „Rundbriefes“ und der „diesseits“ überbrücken. Der Vorstand des HVD Berlin möchte dadurch engeren Kontakt zu Ihnen halten. Sie haben durch den



Newsletter die Möglichkeit, früher als im Rundbrief und der „Diesseits“ Neuigkeiten aus dem HVD Berlin zu erfahren. Der Newsletter wird als Text-E-Mail ohne Bilder und ohne Anhänge versandt, damit er die Mailboxen nicht verstopft. Sie möchten künftig den Newsletter bekommen? Bitte senden Sie eine E-Mail an: a.mueller@hvd-berlin.de.

## JugendFEIER 2010

Ab sofort können sich Jugendliche zwischen 13 und 14 Jahren für die JugendFeier 2010 anmelden. Anmeldung und Informationen unter: <http://www.jugendfeier-berlin.de/>

030 / 61 39 04 74  
www.jugendfeier-berlin.de

**Jugend FEIER**  
die humanistische Jugendweih

**Info & Anmeldung 2010**

HVD  
Humanistischer Verband Deutschlands | Berlin

## Festveranstaltung zum 100. Geburtstag von Ossip K. Flechthaim und Verleihung des Ossip-K.-Flechthaim-Preises

Der 1988 verstorbene Politologe und Zukunftsforscher Ossip K. Flechthaim würde im März diesen Jahres 100 Jahre alt werden. Dieser besondere Geburtstag soll mit einer Festveranstaltung entsprechend gewürdigt werden. Gleichzeitig wird der nach ihm benannte Ossip-K.-Flechthaim-Preis vom HVD Berlin und der Humanismus Stiftung in diesem Jahr zum vierten Mal vergeben. Den Preis erhält der Chefarzt der Rettungsstelle des Vivantes Klinikum Am Urban, Dr.



Michael de Ridder

med. Michael de Ridder. Die Jurymitglieder, die ihre Entscheidung aus 15 eingereichten Vorschlägen treffen mussten, hoben besonders hervor, dass sich Dr. de Ridder mit großem Engagement für seine Patienten und vor allem auch für soziale Randgruppen einsetzt. Neben dem anstrengenden Dienst in der Notaufnahme greift er in Öffentlichkeit und Praxis Themen der Gesundheitspolitik auf, die brisant sind und die Problematik von würdigem Leben und Sterben in der modernen Medizin direkt ansprechen. Dr. de Ridder engagiert sich für Patientenverfügung und –selbstbestimmung, humanes Sterben sowie die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Pflegebedingungen und sieht sich so in erster Linie als „Anwalt des Patienten“. Der Kranke steht für ihn im Mittelpunkt.

Die Festveranstaltung mit Preisverleihung findet am Sonntag, dem 15. März 2009 um 11 Uhr im Harnack-Haus, der Tagungsstätte der Max-Planck-Gesellschaft, statt. Die Festrede für Flechthaim wird der Politikwissenschaftler Prof. Theodor Ebert, die Laudatio auf Dr. de Ridder wird Ingeborg Rürup, ehemalige stellv. Bundesvorsitzende der Humanistischen Union, halten.

### Sitzungen des Landesvorstandes

10. Februar 2009, 18 Uhr, und  
3. März 2009, 19 Uhr, in der  
Geschäftsstelle des HVD Berlin

## Lesungen im Café Sibylle

Der Schauspieler Dieter Wien liest aus

### Der Schneeleopard von Tschingis Aitmatow (1928–2008)

Tschingis Aitmatow, in Kirgisien geboren, gehörte zu den bekanntesten Autoren der ehemaligen Sowjetunion. 1958 entstand seine Erzählung „Djamila“, die seinen weltweiten literarischen Ruhm begründete. Für seine Romane und Geschichten wurde Aitmatow mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

In seinem letzten Roman „Der Schneeleopard“ verbindet Aitmatow die alte kirgisische Tradition der Legenden- und Sagen- Erzählung mit der Realität des 21. Jahrhunderts. Anhand verschiedener Erzählebenen und Handlungsstränge schildert er die Schönheit des Landes und wie die Globalisierung das Leben jedes Einzelnen erreicht.



JUTTA SCHWÖBEL

**Mittwoch, 11. Februar 2009, 19.30 Uhr**

Heli Ihlefeld liest

### Auf Augenhöhe oder Wie Frauen begannen, die Welt zu verändern

Als politische Journalistin lernte Heli Ihlefeld das männliche System der Bonner Republik kennen. Sie interviewte Politgrößen wie Konrad Adenauer, Ludwig Erhard und Helmut Schmidt. In der Wählerinitiative von Günter Grass warb sie für einen Bundeskanzler Willy Brandt – mit dem sie mehr als nur Freundschaft verband.

Als Pressesprecherin der Bundestagspräsidentin Annemarie Renger machte sie die Frauenpolitik zu ihrem Thema. Als Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Deutschen Bundespost und schließlich der Stabsstelle „Gleichstellung“ der Deutschen Telekom stellte sie sich einer hoffnungslos scheinenden Aufgabe, um den Weg zur Freiheit und Gleichstellung der Frauen zu bahnen und so einen Beitrag zur Veränderung der Welt zu leisten. Ihre Vision ist eine Unternehmenskultur, die auf gegenseitigem Respekt und tatsächlichen und selbstverständlichen gleichen Chancen von Männern und Frauen beruht. Heli Ihlefeld, geboren in Hannover, studierte Soziologie und Volkswirtschaft. Sie leitete das Bonner Büro der Presseagentur Neuer Landesdienst und war Reporterin, bevor sie sich für die Frauenförderung in Unternehmen engagierte. 2000 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz für ihren »beispielhaften Einsatz für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Berufsleben wie der Gesellschaft überhaupt«. Heute ist Heli Ihlefeld als Coach und Wirtschaftsberaterin tätig.



Heli Ihlefeld  
**Auf Augenhöhe**  
oder Wie Frauen begannen,  
die Welt zu verändern  
Erinnerungen

**Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr**

Karl-Marx-Allee 72, 10243 Berlin-Friedrichshain  
U5 Strausberger Platz/Weberwiese  
Karten: 6 Euro / erm. 3 Euro  
Tel.: 030 613904-10 (HVD) / 293522-03 (Café Sibylle)



## Tag des Ehrenamts feierlich begangen

Über 200 Ehrenamtliche folgten am 7. Dezember 2008 der Einladung zur Dankeschönveranstaltung in den Meistersaal am Potsdamer Platz. Wie in jedem Jahr wurden anlässlich des Internationalen Tag des Ehrenamts verdienstvollen und langjährig Engagierten für ihr erfolgreiches Wirken Ehrungen zuteil.

Zu den Ausgezeichneten gehörten Cécilie Menge vom Berliner Senioren Telefon, der gesamte Vorstand der Jungen HumanistInnen Ronny Vogler, Sascha Kummle, Jan Gabriel, Christiane Günther, Yoann Thiemann, Ron Beuster und die Geburtstagsgratulantinnen Silvia Burisch, Heidi Kämpf, Bärbel Pachtmann, Sigrid Püschel und Jana Ratzka. Den Absolventen/-innen des Hospizkurses wurden feierlich die Urkunden als Ehrenamtliche Hospizmitarbeiter/-in übergeben. Der Landesvorsitzende Dr. Bruno Osuch würdigte die Arbeit der über 700 Ehrenamtlichen im HVD Berlin und informierte über wesentliche Erfolge und Entwicklungen des Humanistischen Verbandes. Den krönenden Abschluss bildete ein ganz besonderes Weihnachtsprogramm mit den Schauspielern Renate Geißler, Klaus Gehrke und der Pianistin Irene Wittermann.



## Radio von Senioren für Senioren

Unsere ehrenamtlichen Radiomacher produzieren monatlich eine Stunde Programm für den Offenen Kanal, das immer am dritten Mittwoch im Monat auf UKW 97,2, im Kabel auf 92,6 MHz und im Internet unter [www.okb.de](http://www.okb.de) gesendet wird. Am 18. Februar 2009 wird über die Debatte zwischen Pro Reli und Pro Ethik berichtet werden und am 18. März 2009 steht das Thema Patientenverfügungen im Fokus der Sendung. Wer Lust hat mitzumachen, melde sich bitte bei Carmen Malling.

## Seniorenkoordinatorin feiert Goldene Hochzeit

Wir gratulieren herzlich Hannelore und Wolfgang Krause zu ihrer Goldenen Hochzeit. Am 16. Januar 09 vor 50 Jahren gaben sie sich das JA-Wort. Vier Kinder sind aus dieser Ehe hervorgegangen und bisher freuen sie sich über ihre zwei Enkelkinder. Nach einem erfüllten Berufsleben ist Hannelore als ehrenamtliche Seniorenkoordinatorin im (Un)ruhestand.



## Regionalgruppe Marzahn/Hellersdorf

Jeden zweiten Dienstag im Monat, treffen sich die Mitglieder und Interessenten in gemütlicher Runde im Kinder- und Jugendbüro, Kastanienallee 53-55, 12627 Berlin-Hellersdorf, 1. Etage (Tram 6 und 18, U 5, Bus X54). Selbstverständlich sind auch Mitglieder aus anderen Regionen herzlich willkommen.

Am 10. Februar 09 besuchen wir um 10.00 Uhr das Bode-Museum. Die Kulturwissenschaftlerin Dr. Fründ, Geschäftsführerin des Bode-Museums a. D., wird uns sach- und fachkundig führen. Wir treffen uns 9.50 Uhr vor dem Eingang, Am Kupfergraben.

## Neumitgliedertreffen

Der Landesvorstand vom HVD Berlin heißt am 17. Februar 2009, um 19 Uhr seine neuen Mitglieder im Rahmen eines kleinen Empfangs in der Landesgeschäftsstelle 1. Etage (Bereich Lebenskunde) herzlich willkommen. Neben der Vorstellung des Verbandes steht das Treffen ganz im Zeichen des Kennenlernens. Mitglieder, die bisher nicht an einem Neumitgliedertreffen teilnehmen konnten, sich aber mehr Information und Austausch über den Verband wünschen, sind ebenfalls herzlich eingeladen. Bei Bedarf kann der Fahrdienst des Verbandes genutzt werden. Anmeldung bei Carmen Malling.



jetzt Familienmitgliedschaft nutzen  
www.hvd-berlin.de 030 614904-0

## Dies und das

### Schach

die Schachgruppe trifft sich am 11. Februar 09 und am 11. März 09 ab 17 Uhr im KIS, Fehrbelliner Str. 92 in 10119 Berlin. U-Bhf; Rosa-Luxemburg-Platz oder Senefelder Platz. Weitere Informationen: Herbert Kobsch, Tel. 030 3332730.

### Literaturzirkel

Der offene Literaturzirkel trifft sich immer mittwochs um 15 Uhr im Brückentreff in der Torstraße 158, Berlin-Mitte. In den kommenden zwei Monaten wird sich der Zirkel mit folgenden Themen beschäftigen:

25. Februar: Gottlieb Keller

25. März: J.-N. Coetzee

### Fotografie-Kurs im Weltenbummler

Für alle, die Freude an der digitalen Fotografie haben und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten vertiefen möchten, gibt es ab sofort ein neues Angebot des „Weltenbummlers“. Unter professioneller Anleitung (Fotograf) unseres ehrenamtlichen Dozenten, Herrn Jens-Uwe Präse, können Sie in einem Kurs von 6 Doppelstunden Wissenswertes über Ihre digitale Kamera und den Grundsätzen der digitalen Fotografie erfahren und ausprobieren.

Einzelheiten, Termin und Ort erfahren Sie beim Projektkoordinator Michael Teuber, Tel. 030-61390482.

*Informationen und Voranmeldungen bei Carmen Malling, Koordinatorin für Mitglieder- und Freiwilligenarbeit im HVD-Berlin, Tel. 030 61390415*

## HVD Berlin sucht

für unsere Mitglieder-Begrüßungsgruppe zum telefonischen Erstkontakt neu hinzukommender Verbandfreunde

### eine/n ehrenamtliche/n Mitarbeiter/-in.

Alle zwei Monate findet ein Teamtreffen statt, die Telefongespräche können nach eigenem Ermessen von zu Hause aus geführt werden. Entstandene Kosten werden beglichen.

Der zeitliche Aufwand beträgt im Monat ca. 8 Stunden. Interessenten/-innen melden sich bitte bei Carmen Malling.

## Ausstellungsbesuche

finden in der Regel ohne Führung statt. Eine Anmeldung wird bis spätestens 1 Tag vor dem angegebenen Termin erbeten.

### ■ **Kassandra – Visionen des Unheils 1914 – 1945**

Deutsches Historisches Museum, Ausstellungshalle von I. M. Pei  
Hinter dem Gießhaus 3, 10117 Berlin  
**Mittwoch, 11. Februar 2009, 14 Uhr**  
Eintritt: Tageskarte für alle Ausstellungen im Haus 5 Euro, keine Ermäßigungen

### ■ **Kirchner in Berlin**

Brücke-Museum, Bussardsteig 9, 14195 Berlin-Dahlem  
**Freitag, 27. Februar 2009, 14 Uhr**  
Eintritt für diese Sonderausstellung 5 Euro, ermäßigt 3 Euro.



### ■ **Loriot. Die Hommage – Vicco von Bülow zum 85. Geburtstag**

Museum für Film und Fernsehen / Deutsche Kinemathek, Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin  
**Dienstag, 10. März 2009, 14 Uhr**  
Eintritt nur für diese Sonderausstellung 4 Euro, ermäßigt 3 Euro

### ■ **Andreas Feininger – New York in the Forties**

Bauhaus-Archiv Berlin, Museum für Gestaltung, Klingelhöferstr. 14, 10785 Berlin  
**Mittwoch, 18. März 2009, 14 Uhr**  
Eintritt 6,00 Euro, ermäßigt 3 Euro  
Die Papageienallee am Wannsee

### ■ **Die Liebermann-Sammlung der Kunsthalle Bremen zu Gast**

Liebermann-Villa am Wannsee, Colomierstr. 3, 14109 Berlin  
**Montag, 30. März 2009, 14 Uhr**  
Eintritt 6 Euro, erm. 4 Euro (nicht für Rentner/-innen), Bus 114 vom S-Bhf. Wannsee

## JOUR FIXE mit Seniorenfrühstück

in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum „Pfefferwerk“, Fehrbelliner Str. 92, Prenzlauer Berg



■ **Beratung für Seniorensicherheit**  
durch einen Mitarbeiter der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle des Landeskriminalamtes  
**Dienstag, 17. Februar 2009, 10 Uhr**  
Anmeldung erbeten bis 13. Februar

■ **Voraussichtlich Veranstaltung mit Prof. Tom Angress,**  
der aus seiner Vergangenheit (Emigration) berichtet und aus seinen Memoiren vorliest.  
**Dienstag, 17. März 2009, 10 Uhr**  
Anmeldung erbeten bis 13. Februar 2009

## Gesprächskreis „Senioren für Senioren“

findet in einem Raum des Landesverbandes in der Wallstr. 65, statt.  
In der Regel wird zu jedem Treffen ein bestimmtes Thema besprochen.  
Neue Teilnehmer/-innen heißen wir herzlich willkommen, bitten jedoch um eine vorherige Anmeldung.

■ **Thema: Wohin gehen die Vereinigten Staaten von Amerika?**  
**Freitag, 20. Februar 2009, 15 Uhr**  
im Seminarraum I im 1. Stock

■ **Thema: Finanzkrise – Chaos oder Chance**  
**Freitag, 13. März 2009, 15. Uhr**  
im Seminarraum I im 1. Stock



Offene Themenabende

■ **Thema: Kunsttherapie und biographisches Schreiben in der Sterbebegleitung**  
**6. Februar 2009 von 18 bis 20 Uhr,**  
Referentin: Claudia Löffler, Wallstraße 61, 10179 Berlin

■ **Thema: Rituale für Sterben, Tod und Trauer / Interkulturelle Betrachtungen**

**20.03.2009 von 17 bis 20 Uhr**  
Referentin: Regina Malskies, Wallstraße 61, 10179 Berlin

### ■ **Exkursion**

**6. März 2009 von 17 bis 20 Uhr**  
Trauerhaus Grieneisen, Fürstenbrunner Weg 10, 14059 Berlin  
Informationen unter: 030 61 3904-32

## Unterwegs mit den „Humanisten Württemberg“

**Die Wanderreise der „Humanisten Württemberg“ führt vom 18. bis 22. Juni 2009** ins Kleinwalsertal nach Rietzlern. Der Geschäftsführer Andreas Hentschel wird die ca. vier- bis siebenstündigen Wanderungen führen.



■ **Die Kulturreise der „Humanisten Württemberg“ wird vom 8. bis 11. Oktober 2009**

nach Zürich führen. Geplant sind Führungen, Besuch von Museen sowie Theater und Oper, Schifffahrt und Ausflug auf den Uertliberg. Anmeldung und Informationen bis zum 15. März 2009 bzw. 15. Juni 2009 unter Tel: 0711 649378-0 oder a.henschel@dhuw.de.



### Telefon:

Hannelore Krause 030 75233-07  
zu den Sprechzeiten 030 613904-82  
Carmen Mallong 030 613904-15  
Gisela Brederlow 030 688181-03

Menschen aus dem HVD am 18. März 2009 im ARD-Film:

## „Der Streit um den selbstbestimmten Tod“

Vor einem Jahr war das Filmmaterial der Dokumentation „Der Streit um den selbstbestimmten Tod“ bereits fertig im Kasten. Erst jetzt wird er gezeigt werden, natürlich kurz vor Mitternacht: Am 18. März 2009 um 23.30 Uhr. Der Film ist eine 45-minütige sensible Dokumentation der Filmemacherin Liz Wieskerstrauch.

Verschiedene Fälle von Sterbehilfewünschen werden jeweils von engsten Angehörigen nacherzählt. So auch die Geschichte von Herrn N., ehemals Studienrat, wohnhaft in Köpenick, ein Vereins- und Familienmensch. Angefangen hatte es vor etwa zwei Jahren mit ersten Taubheitsgefühlen in den Gliedmaßen, es folgten langsam zunehmende Lähmungen. Dann die Diagnose: Amyo-throphe Lateralsklerose, unheilbar, fortschreitend. Als wir vom HVD ihn kennenlernen, ist Herr N. bereits unfähig sich zu bewegen, zeitweilig auf Beatmung angewiesen. Er nimmt es durchaus gelassen, ist unterhaltsam, keine Spur depressiv. Nur: Er meint, es sei jetzt genug. Eine ihn behandelnden Ärztin hatte Kontakt zu uns aufgenommen. Es folgt der Prozess des Verfassens einer sehr sorgfältigen Patientenverfügung und mehrerer Hausbesuche. Es vergehen viele Monate. Schließlich geht der Wunsch, mit medikamentöser Hilfe aus dem Leben zu scheiden, bei Herrn N. in die Phase der konkreten Vorbereitung über.

### Wenn sich der Tag X nähert...

Seine Frau ist quasi sein ausführendes Organ, macht alles nach seinen Anweisungen, löst das Rezept mit den tödlich wirkenden Tabletten in der nahegelegenen Apotheke ein. Es nähert sich der Tag X. Frau N. reicht ihrem Mann ein vorbereitendes, harmloses Mittel. Es folgt eine halbe Stunde später – eingenommen mittels Strohhalm – die Trinkmischung, die Herrn N. innerhalb von ganz wenigen Minuten in Tiefschlaf versetzt. Aus dem wacht er nicht mehr auf, der Tod ergreift sehr schnell Besitz von dem schwerkranken, jetzt völlig entspannten Körper.

Äußerlich ist Frau N. ganz ruhig. Sie hatte nur gebeten, dass sie ihrerseits dabei begleitet wird, denn sie sei selbst gesundheitlich und psychisch zurzeit nicht besonders stark. Dieser Wunsch wurde ihr seitens des HVD durch eine Begleitperson erfüllt. Wie soll man diesen Beistand eigentlich nennen? Im Presstext der ARD heißt es „Sterbehilfebegleitung“.

Der HVD und Hilfesuchende, die sich an uns wandten – neben Frau N. gehörte auch Urs F. (s. u.) dazu – haben maßgeblich am Film mitgewirkt. Auch zwei unserer HVD-

Fördermitglieder stellen ihr persönliches Anliegen vor. Der Film hat nichts Reißeri-

sches oder Provozierendes. Er ist authentisch, informativ und aufrüttelnd.



### Aus dem Presstext zum Film

Seit drei Jahren liegt die Mutter von Urs F. nach einem Suizidversuch im Koma. Sie hat einen Abschiedsbrief geschrieben und ausdrücklich alle lebensverlängernden Maßnahmen abgelehnt, doch weil keine Patientenverfügung von ihr vorliegt, wird sie dennoch mit Maschinen am Leben erhalten, vielleicht noch 30 Jahre ... Ein 70-jähriges Ehepaar möchte Vorsorge treffen und sucht nach einem Medikament, mit dem sie sich, wann immer es ihnen passt, töten könnten. Ein 60-jähriger ALS-Kranker will dem durch Lähmung auftretenden Erstickungstod zuvorkommen und bittet seine Frau, ihm beim Suizid zu helfen. Eine Mutter tötet ihren Sohn, der seit neun Jahren im Wachkoma liegt und nicht mehr leben will.

In all diesen Beispielen geht es um Sterbehilfe, um passive oder aktive, um indirekte oder direkte. Diese Begriffe können

oft noch nicht einmal Ärzte und Staatsanwälte unterscheiden, geschweige denn ist ihnen bekannt, was in Deutschland erlaubt ist und was nicht. Dabei ist gesetzlich viel mehr möglich, als es das Tabuthema glauben lässt – das zumindest wird deutlich, wenn man verschiedenen Experten zuhört, die konträr und engagiert darüber diskutieren und den Zuschauer informieren: der Medizinrechtler und Spezialist für Patientenrechte am Lebensende Wolfgang Putz, der Palliativmediziner Prof. Gian Domenico Borasio, der Sterbehilfebefürworter Dr. Winfried Beck, die Sterbehilfebegleiterin Gita Neumann vom Humanistischen Verband Deutschlands, der Vorsitzende des Deutschen Ethikrates Prof. Edzard Schmidt-Jortzig und die Bischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Niedersachsen Dr. Margot Käßmann.

### HVD und Joachim Stünker, MdB, zum Dialog geladen

Unter Moderation des Bezirksbürgermeisters von Mitte, Dr. Christian Hanke (SPD), werden Gita Neumann vom HVD und Joachim Stünker (MdB), rechtspolitischer Sprecher der SPD, interessierten Bürger/-innen Rede und Antwort stehen. Hintergrund: Am 21. Januar 2009 ist eine weitere Gesetzeslesung im Bundestag zur Patientenverfügung auf der Tagesordnung.

**Zeit: 4. März 2009, 19 Uhr, Eintritt frei. Ort bitte bei Gita Neumann erfragen.**

Die Beiträge dieser Seite stammen von Gita Neumann, Information und Anmeldung: Tel. 030 613904-11

**Auf diesem Wege wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden des HVD-Berlin alles Gute, Zufriedenheit und Gesundheit zum Geburtstag:**

**Im Februar gratulieren wir:**

Nico Gburek, 30; Elmar Karger, 30; Anett Köhler, 30; Katharina Weymar, 40; Christian Rouvaire, 40; Sabine Biernath, 50; Christel Töllner-Omary, 50; Monika Vogel, 50; Sonja Möser, 50; Margret Smolny, 50; Don Norman Atapattuge, 60; Wolfgang Hecht, 60; Hans-W. Hofer, 60; Bernhard Klostermann, 60; Bernd Hilbert, 70; Helga Jäckle, 70; Ulla Richter, 70; Dieter Trommer, 70; Rita Dreke, 70; Günter Muth, 70; Gerhard Hilbig, 70; Erika Hasenfuß, 70; Theodor Szczech, 80



Insbesondere möchten wir **Dr. Horst Groschopp**, Präsident des HVD Bundesverbandes und Vorsitzender der Humanistischen Akademie Berlin zu seinem 60. Geburtstag am 8. Februar gratulieren. Wir wünschen ihm auf diesem Weg alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Erfolg in seiner Arbeit.

**Im März senden wir die Geburtstagsgrüße an:**

Victoria Filler, 20; Frank Bertling, 40; Karsten Lewe, 40; Heidrun Rothert, 60; Inge Halsinger-Sheikh, 60; Helga Wischmeyer, 60; Guda Gabler, 60; Karin Sydow, 60; Kurt Kleinschmidt, 60; Heiko Bimpage, 70; Günter Dehne, 70; Ursel Klante, 70; Hannelore Schenke, 70; Edith Hoppe, 70; Heinz Kull, 70; Peter Schulz-Hageleit, 70; Günter Steinacker, 70; Rudolf Graf von Spreiti, 80; Irmgard Tuch, 80; Rita George, 80; Günter Türschmann, 80; Ingeborg Rothe, 80

**Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:**

Hans von Stärk, Gerhard Riemer, Klaus Wiehr, Hedwig Henze-Laaser, Elke Dobberke, Roman Goetz

**Impressum**

Herausgeber Humanistischer Verband Deutschlands, Landesverband Berlin  
Wallstraße 61-65, 10179 Berlin  
Tel. 030-6139040, Fax 613904866  
www.hvd-berlin.de  
Redaktion Antje Henke, Tel. -26  
Layout Michael Pickardt

# SONNTAGSFORUM

**frühstück | thema | musik**  
Sonntag, 1. März, 2009 11.30 bis 13.30 Uhr

## Diesmal: Der Geschmack des Ostens

Die Journalistin Jutta Voigt wirft mit ihrem mit erfrischender Ironie geschriebenen Buch einen kulinarischen Blick auf Essen, Trinken und Leben in der DDR, die dem Gourmet immer noch nur mit Spreewaldgurken, Halloren-Kugeln und Rotkäppchensekt begegnet. Als Zeitzeugin und Tischgenossin nimmt sie den Leser mit auf eine ganz und gar nicht geschmacklose Reise durch die Kulinaria zwischen Kap Arkona und Suhl. Musik: Jutta Kausch (Gesang) und Stefanie Rediske (Klavier) mit Küchen- und anderen Liedern.

**Teilnahmebeitrag 4 Euro/6 Euro – inkl. Getränke!**

Weiterführende Informationen unter: [www.lebenskunde.de/Veranstaltungen](http://www.lebenskunde.de/Veranstaltungen)

Café Rix im Saalbau Neukölln  
Karl-Marx-Straße 141

## Ausstellung „Kaleidoskop“ geht in eine neue Runde

Sind Sie in Ihrer Freizeit kreativ? Malen, zeichnen oder fotografieren Sie gern? Könnten Sie sich vorstellen, diese Werke zu zeigen? Die Ausstellung „Kaleidoskop“ soll eine weitere Auflage erhalten. Wie der Name schon sagt, soll es eine bunte Mischung vieler künstlerischer Genres sein. Aus Anlass des 20. Jahrestages des Mauerfalls wollen wir diesem Thema den Vorrang geben. Beteiligten können sich alle unsere Mitglieder

und Mitarbeiter, aber auch Menschen, die dem HVD nahe stehen.

Interessenten werden gebeten sich mit Carmen Malling oder Regina Malskies, Tel. 030 613904-15/-23 in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Arbeiten bis spätestens Mitte September 2009.

**Die Vernissage soll dann am Donnerstag, dem 8. Oktober 2009 stattfinden.**

## Testament

**Fragen zu Erbrecht und Testament – auf Wunsch strikt vertraulich – beantwortet Frank Schrammar in der Landesgeschäftsstelle. Telefonische Terminvereinbarung unter Telefon: 030 61390438.**

### „Pro Ethik“ jetzt auch online

Die Initiative für einen gemeinsamen Ethikunterricht „Pro-Ethik“ möchte mit der Internetseite [www.proethik.info](http://www.proethik.info) helfen, den „Pro-Reli“-Schleier zu lichten. Neben wichtigen Informationen rund um den Berliner Ethikunterricht stellen sich hier die Unterstützer der Initiative vor. Ebenfalls erfahren Befürworter des Berliner Ethikunterrichts, wie sie konkret helfen können.

### Humanismus-Forum

Am 20. Februar 2009 um 15 Uhr findet wieder das Humanismus-Forum mit Frank Spade statt. Aus aktuellem Anlass wollen wir die Auseinandersetzung zwischen „Pro Reli“ und „Pro Ethik“ untersuchen. Wir treffen uns im Raum S1, 1. Stock, Wallstr. 65. Um Anmeldung wird gebeten unter 030 613904-12.

## Festival Musik und Politik

Bereits zum zehnten Mal lädt das Festival Musik und Politik in der Zeit vom 19. bis 22. Februar 2009 dazu ein, Künstler zu erleben, die in besonders profilierter Art die Themen der Zeit zu gestalten suchen. So werden diese vier Tage viele Chancen für spannende Neuentdeckungen bieten, aber auch Wiederbegegnungen mit gestandenen Akteuren in neuen Projekten.

Bei der Eröffnungsveranstaltung am 19. Februar 2009 um 20 Uhr in der WABE tritt der HVD Berlin als Mitveranstalter auf. Unter anderem wird die niederländische Band „Parne Gadjé“ ihren Mix aus diversen Folkroots präsentieren. Neben den Konzerten gibt es auch Gespräche, Filme, Infostände und eine Ausstellung („Lieder für alle, die alles wagen“). Am Sonntag wird es ein Kinderkonzert geben. Weitere Informationen unter: [www.musikundpolitik.de](http://www.musikundpolitik.de)

**Konzerthaus WABE, Danziger Str. 101, 10405, Karten 15/10 Euro**